

In Indien sind Hunderte von christlichen Familien von mehr als 50 Dörfern davon ungesetzlich abgehalten worden, ihren Glauben zu üben.

Hinduistische Radikale sind in Indien zugenommen und sind nur durch die Wahl von Premierminister Narendra Modi ermutigt worden, der selbst eine karierte Vergangenheit gehabt hat, Gewalt zu religiösen Minderheiten zu dulden. Mehr als 50 Dörfer im Bezirk Bastar des Staates Chhattisgarh, der sowohl von lokalen Führern als auch von lokalen Regierungsparteienbeamten geführt ist, verfolgen religiöse Minderheiten und setzen sich über Indiens Verfassung hinweg, die religiöse Freiheit versichert.



Seit dem Durchgang der Dorfdeklaration haben Christen in Chhattisgarh brutale Angriffe und Strafverfolgung für Verbrechen ertragen, die auf wenig zu keinen Beweisen gestützt sind. Außerdem sind Christen in diesem Gebiet durch soziale Boykotts aufgeopfert worden; die Praxis, Essen zu bestreiten, reinigen Sie Wasser und Beschäftigung, aber Angriffe und Leugnung von grundlegenden Notwendigkeiten sind nur die physischen Taten der Verfolgung gegen die christliche Gemeinschaft. Erzwungene Konvertierung nimmt zu, weil diese dieselben hinduistischen Radikalen Christen zwingen, zum Hinduismus durch das Losbinden von Dokumenten, ungesetzlichen Geldstrafen und einer Versprechung zurückzukehren, den sozialen Boykott zu beenden.



Bitte klicken Sie auf den Link, um unsere Stimme beim Gebet mit unseren Indianergeschwister in